



Vereinsnachrichten des TKV 59 HESLACH
Ausgabe Januar/Februar 1973 - Nr. 1/73 (72)
Redaktion: Becht, Pfetsch, Schmißbrauter, Wahl, Wöhr
Druck u. Vertrieb: Berrer - Auflage: 50 Exempl.

Am 11.2.73 in Stuttgart:

TKV 59 Heselach I - Würzburger TKF I

92:55 Tore
22:10 Pkte

Noch vor einem halben Jahr hätte ein derartiges Zusammentreffen fieberhafte Aktivität und eine spannungsgeladene Atmosphäre mit sich geführt, doch zu erwartende große bundesweite Ereignisse überschatteten diesen Vergleichskampf und raubten ihm fast jegliche, über den Augenblick hinausreichende Bedeutung - sieht man einmal von unseren Freunden von der SSG 72 Stuttgart ab, die, ebenfalls als Gäste geladen, zum erstenmal auch überregional ihre Visitenkarte abgaben und sich bei ihrem ersten Auftritt gleich mit einem Paukenschlag einführten (SSG Stuttgart - Würzburger TKF 20:12 Punkte!). So sah sich auch jeder enttäuscht, der dramatische Spiele und Großkampfhektik erwartete, zumal schon die ersten Spiele einen überraschend einseitigen Vergleichskampf vorausahnen ließen. Über solide, routinierte Hausmannskost hinaus gab es somit wenig zu sehen, es fehlte eben jener knisternde Funke, der das Flair großer Begegnungen prägt.

Keiner bot Überraschendes, keiner spielte völlig außer seinem Rahmen sonstiger Möglichkeiten, im Hinblick auf die kommende Leistungsklasse erschien alles als Pflichtübung, und so konnte sich der Schreiber dieser Zeilen nicht des Eindrucks erwehren, als hätten die Würzburger TKF ihre besten Trümpfe noch zurückgehalten.

Erwähnenswert bleibt allein die großartige kämpferische und spiele-rische Leistung von Wöhr, dem aber doch etwas das Pech an den Stiefeln klebte; überraschend auch das schwache Abschneiden von Reul, das aber mit dem obigen Vorbehalt zu sehen ist.

Warten wir also ab, bis es "Ernst" wird!

P

	Nörthing	Feser	Bemerl	Reul	
Schmißbrauter	7:3	6:1	7:6	4:5	24:15 T 6:2 P
Wöhr	3:4	4:5	7:0	6:6	20:15 T 3:5 P
Becht	4:4	5:4	12:2	3:2	24:12 T 7:1 P
Pfetsch	2:5	10:2	7:3	5:3	24:13 T 6:2 P
	16:16 T	12:25 T	11:33 T	16:18 T	
	5:3 P	2:6 P	0:8 P	3:5 P	

TKV 59 Heselach II - Würzburger TKF II

50:31 Tore
10:8 Pkte

In einer kurzfristig angesetzten Begegnung kam die B-Vertretung Heselachs zu einem knappen 10:8-Erfolg über Würzburg II. Knapp aber nicht unverdient, wenn man bedenkt, daß mit Wahl der einzige Spieler von Format in der Heselacher Crew stand. Was die kämpferische Seite anbelangt, so darf man ruhig allen sechs Akteuren ein uneingeschränktes Lob zollen, nicht zuletzt - vielmehr sogar in erster Linie - Berrer, der an diesem Tag über sich hinauswuchs und vor allem in der Abwehr wahre Wunderdinge

Fortsetzung Seite 2

1. Tertial 1973

Eine Meisterschaftbei der alles offen ist!

Nach den ersten beiden Spieltagen belegt (der heimliche) Favorit Pfetsch mit 4:0 Punkten den ersten Platz vor Schmißbrauter, der nur knapp mit 6:7 Toren gegen ihn unterlag. Wöhr liegt mit 4:4 Punkten bisher auf dem dritten Rang. Berrer, der gegen Gahm mit 6:1 Toren gewann (!), holte sich bereits seine ersten zwei Punkte in dieser Meisterschaft, so daß Gahm mit 0:6 Punkten am Schluß der Tabelle steht. Becht, Schaupp und Wahl bestritten bisher noch keine Spiele.

TORE + PUNKTE!

1. Tertial 1973

1. Pfetsch	13: 9	4:0
2. Schmißbrauter	23:12	4:2
3. Wöhr	26:26	4:4
4. Berrer	10:14	2:2
5. Becht	--:--	0:0
6. Schaupp	--:--	0:0
7. Wahl	--:--	0:0
8. Gahm	9:20	0:6

Ergebnisse:

Berrer - Gahm	6:1
Berrer - Wöhr	4:13
Pfetsch - Schmißbrauter	7:6
Schmißbrauter - Wöhr	11:2
Pfetsch - Wöhr	6:3

Fortsetzung von Seite 1

vollbrachte. Enttäuschend bei den Heselachern allein Schaupp, der noch vor einem guten Jahr gegen die erste Garnitur Würzburgs 6:2 Punkte holte, und nun mit einer geradezu kläglichen Leistung in Sturm und Abwehr aussah, wie er eigentlich seine Gegner hätte aussehen lassen müssen.

schm

	Klaus	Münch	Pfeiffenberger	
Schaupp	4:5	6:8	3:4	13:17 T 0:6 P
Berrer	2:4	5:1	7:1	14: 6 T 4:2 P
Wahl	14:5	5:2	4:1	23: 8 T 6:0 P
	14:20 T	11:16 T	6:14 T	
	4:2 P	2:4 P	2:4 P	

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++

- Der TKV 59 Heselach hat derzeit insgesamt 18 Mitglieder: 8 aktive und 10 passive. 11 Mitglieder - davon 5 aktive - sind bereits länger als 5 Jahre im TKV "tätig"!



- Peter Becht holte während des Freundschaftskampfes gegen die Würzburger TKF im Spiel gegen Feser seinen 200. Vergleichskampfpunkt. Insgesamt brachte er es bisher auf 205:69 Punkte. Manfred Schmißbrauter liegt derzeit bei 187:69 Punkten, Jochim Pfetsch bei 122:86 Punkten!

- Bitte beachten: Adresse des TKV 59 Heselach

Peter Becht - 7000 Stuttgart 1 - Böblinger Str. 63 - Tel. 0711/649896
Manfred Schmißbrauter - 7000 S 1 - Burgstallstr. 27 - Tel. 0711/602612

Der Kommentar zur derzeitigen Situation im Tischfußball
von Jochem Pfetsch:

VERSUCH ÜBER TIPP-KICK

Nach der jahrelangen, überregionalen Lethargie des Tipp-Kick-"Sports" im süddeutschen Raum sieht sich der unbefangene Beobachter urplötzlich mit dem krassen Gegenteil konfrontiert: Einer bundesweit installierten, durchorganisierten Leistungsklasse!

Dies gibt Anlaß, sich doch einmal Gedanken über die Bedeutung des Tipp-Kicks zu machen.

Norddeutsche Leser werden dies als überflüssig empfinden, da die norddeutsche Regionalliga bereits einen festen, nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil im Leben dortiger Vereine einnimmt, und sich dieser Übergang bei weitem nicht so bemerkbar macht wie hier im Süden. Aber auch die rege Betriebsamkeit (milde ausgedrückt!) unseres Nachbarn SCG Stuttgart und der Wunsch auch in den eigenen Reihen nach einer Mitgliederexpansion (fast) um jeden Preis, legt nahe, sich über Anlaß und Zweck des Tipp-Kick rückzubesinnen.

"Sport ist die herrlichste Nebensache der Welt!" Dieses geflügelte Wort auf den "großen" Sport bezogen, muß erst recht für das "kleine" Tipp-Kick gelten. Hiermit soll nichts anderes besagt werden, als daß Sport Hobby ist, Freizeitbeschäftigung, Alltagsausgleich, nicht mehr und nicht weniger (sieht man einmal von Vollprofis ab, die ohnehin nur eine geringe Minderheit im Vergleich zum Massensport darstellen).

Als mindestens ebensowichtig hat sich im Verlauf der Entwicklung eine weitere Funktion erwiesen: Die Erschließung eines neuen Bekannten- und Freundeskreises, basierend auf einer über den Anlaß (Freude am gleichen Sport) hinausreichenden Gemeinsamkeit der Interessen - man spielt zusammen Tipp-Kick, man pflegt auch sonstige gemeinsame Interessen (von der sozialpsychologischen Komponente des Sports - Abbau von Aggressionsstaus - sei hier abgesehen!).

Um hier gleich Mißverständnissen vorzubeugen: Gemeinsame Interessen sind bereits vorhanden oder stellen sich im Verlauf weiterer Begegnungen heraus. Es ist schon mit diesem Begriff unvereinbar, gemeinsame Interessen erzwingen zu wollen. Ihre Aktivierung kann allerhöchstens durch Anregungen geschehen. Sie aber sind es, die erst eine wirkliche Verständigung und Harmonie ermöglichen.

Als Beispiel: Ein noch so begeisterter Tipp-Kick-Spieler ist ein Fremdkörper in einem Verein, der nicht dieselbe Sprache spricht wie er. Die Basis "Tipp-Kick" allein ist zu schwach, um seine Isolierung zu verhindern. Als zwangsläufige Folge auf lange Sicht ist die Trennung unvermeidlich.

Kommt schon einem menschlichen Kontakt über den Sport hinaus in einem Verein eine solch große Bedeutung zu, kann also die Stärke eines Vereins nicht an der Mitgliederzahl, sondern nur am sogenannten "harten Vereinskern" (womit nichts anderes gemeint ist, als daß zwischen diesen Mitgliedern eine Interessengemeinschaft in weiterem Ausmaß besteht!) gemessen werden (worin sich auch das Durchhaltevermögen in Krisenzeiten zeigt!), so muß dies in noch stärkerem Maße für überregionale Gemeinschaften, wie sie auch die vorgesehene Leistungsklasse darstellt, gelten.

Der Verfasser wagt zu behaupten, daß die Beziehungen des TKV Heselach zum Norden entscheidend von den freundschaftlichen Beziehungen zu Wilfried Aben und Rudi Fink gestaltet worden sind.

Fortsetzung Seite 4

- Der Kommentar -

Fortsetzung von Seite 3

Diese Tatsachen erscheinen als Mahnung, das Absolvieren der Vergleichskämpfe in der Leistungsklasse nicht als "Vereignismassenabfertigung" entarten zu lassen, wo doch Befürchtungen in dieser Hinsicht mit einiger Berechtigung erhoben werden können, sieht man den vollgestopften Programmkalender mit teilweise nur einwöchigen Intervallen zwischen den einzelnen Spielen vor sich. Der Bestand der Leistungsklasse für die Zukunft hängt davon ab, ob es gelingt, Brücken eines echten Miteinanders zu schlagen, das - mindestens im Verhältnis zweier Vereine zueinander - sich nicht darin erschöpfen darf, möglichst viele Tore gegeneinander zu schießen bzw. zu verhindern. Ein solches Überbewerten des reinen Spiels an der Platte mit seinen Folgen - ein "Sich-Erschöpfen" in Perfektionismus der Durchorganisation (womit natürlich nichts gegen eine unabdingbare Organisation gesagt sei) -, das teilweise mit dem Schlagwort des Anschlußhaltens an die bundesweite Tipp-Kick-Spitze (im Süden) rechtfertigt versucht wird, und der damit Hand-in-Hand gehenden "G'schaftlhuberei" kann auf die Dauer anderweitige Kontaktarmut nicht kaschieren und wird zur heuchlerischen Fassade.

Wenn diese Bemerkungen Anregungen oder auch Kritik provozieren, dann haben sie ihr Ziel erreicht - die Besinnung auf den Sinn eines Spiels!

Hans-Joachim Wöhr zum erstenmal Pokalsieger

Schon ewig lang konnte über den NTS-Pokal nichts mehr geschrieben werden. Gründe dafür gab es verschiedene: Man war mit der Austragung mehrerer Spiele in Verzug geraten. Zwar sind die ausstehenden Entscheidungen in der Zwischenzeit gefallen, doch gab es im EXTRABLATT jedesmal über wichtigere Ereignisse zu berichten, so daß sich jetzt erst im Rahmen einer Zusammenfassung über die letzten Pokalausspielungen das wichtigste sagen läßt.

Derzeit befinden wir uns noch bei der Ausspielung 2/72, die bedingt durch die lange Urlaubsperiode im letzten Jahr erst Anfang Januar 1973 in Angriff genommen wurde. Paarungen und Ergebnisse der Vorrunde:

Wöhr - Schmißbrauter 3:7 und 4:3

Pfetsch - Wahl 5:2 und 10:9

Gahn - Berrer 16:8 und 8:1

Becht - Schapp 8:3 und 4:3

Für das Halbfinale wurden folgende Begegnungen ausgelost:

Schmißbrauter - Becht

Pfetsch - Gahn

Nachzutragen sind noch folgende Ergebnisse:

Ausspielung 2/71 ~ Pokalsieger: Jochem Pfetsch

Pfetsch war über Richter in der Vorrunde und Schapp im Halbfinale ins Endspiel vorgestoßen. Sein Endspielgegner Becht konnte in der

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Fortsetzung von Seite 4

Vorrunde Wahl und in der Zwischenrunde Wöhr bezwingen. In der ersten Finalbegegnung erreichte Pfetsch einen knappen Sieg, ließ sich dann jedoch in der zweiten Begegnung das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen und überrollte Becht mit einem fast sensationellen Kanter-sieg. Herzlichen Glückwunsch dem verdienten Sieger Jochem Pfetsch!

Die Finalergebnisse: Pfetsch - Becht 4:3 und 9:0 (1)

Ausspielung 1/72 - Pokalsieger: Hans-Joachim Wöhr

Zu einem reinen Außenseiterfinale kam es bei dieser Pokalausspielung. Wöhr hatte in der Vorrunde Freilos gezogen und konnte dann in der Zwischenrunde Wahl ausschalten. Sein Endspielpartner Schaupp erreichte das Finale über Dietrich in der Vorrunde und durch einen knappen, aber verdienten Sieg über den Favoriten Becht im Halbfinale (Pokalverteidiger Pfetsch war nicht am Start!) Im Endspiel beherrschte Wöhr seinen Gegner klar - Schaupp litt unter erheblichen Trainingsrückständen - und erreichte zwei überzeugende Siege. Dem erstmaligen Pokalgewinner Hans-Joachim Wöhr herzlichen Glückwunsch!

Die Finalergebnisse: Wöhr - Schaupp 9:3 und 8:1 pb

Wie im vergangenen Jahr, so sollte auch in dieser Saison das Turnier um den Bozi-Cup den Auftakt zur neuen Spielzeit bilden. Durch terminliche Schwierigkeiten kam es dazu jedoch nicht. Mit etwas Verspätung fand das Turnier dann aber doch statt, immerhin gerade zu der Zeit, als Jochem Pfetsch nach kurzem Formtief wieder zu gewohnten Leistungen gefunden hatte und dies auch unter Beweis stellte. Pfetsch konnte nach seinem Pokalsieg im letzten Jahr auch 1973 wieder den Bozi-Cup gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!

Gespielt wurde zunächst wieder in zwei Vorrundengruppen mit je vier Teilnehmern. Für die Endrunde sollten die ersten Beiden jeder Gruppe qualifiziert sein.

In Gruppe 1 trafen Schmißbrauter und Becht als Favoriten auf Gahm und Wöhr. Gahm kam nur zu einem Unentschieden gegen Wöhr und verlor gegen Becht und Schmißbrauter recht klar. Wöhr hingegen gab sich nicht so leicht geschlagen, mischte vielmehr ganz kräftig mit - eine Überraschung wie beim Solitude-Turnier 1972 gelang ihm jedoch nicht. Schmißbrauter und Becht konnten sich so mehr oder weniger klar durchsetzen.

Ergebnisse:

Schmißbrauter - Becht	7:5
Schmißbrauter - Gahm	8:3
Schmißbrauter - Wöhr	4:2
Becht - Gahm	8:4
Becht - Wöhr	8:7

Endstand Gruppe 1:

1. Schmißbrauter	19:10	6:0
2. Becht	21:18	4:2
3. Wöhr	18:21	1:5
4. Gahm	16:25	1:5

In Gruppe 2 galt Pfetsch, der Cupverteidiger, als klarer Favorit, krasser Außenseiter hingegen war Berrer. Wahl und Schaupp wurden in etwa gleich stark eingeschätzt, wobei Letzterer jedoch unter beruflich be-

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

dingtem Trainingsrückstand litt. Es kam jedoch ganz anders als allgemein erwartet wurde. Überraschend setzte sich Schaupp mit drei knappen Siegen durch vor Pfetsch, der zwar gegen Berrer und Wahl haushoch gewann, aber eben gegen Schaupp dann doch eine hauchdünne Niederlage hinnehmen mußte.

Ergebnisse:	Endstand Gruppe 2:
Berrer - Schaupp 2:5	1. Schaupp 17:11 6:0
Berrer - Pfetsch 2:15	2. Pfetsch 42:14 4:2
Berrer - Wahl 5:9	3. Wahl 15:29 2:4
Schaupp - Pfetsch 8:7	4. Berrer 9:29 0:6
Schaupp - Wahl 4:2	
Pfetsch - Wahl 20:4	

Zunächst ermittelten nun in der Endrunde B die in der Vorrunde nicht qualifizierten Teilnehmer die Plätze 5-8. Hier trumpte Wöhr groß auf, blieb ungeschlagen und wurde damit Fünfter. Wahl erreichte durch das bessere Torverhältnis Rang 6 vor Gahn und Berrer, der ohne Pluspunkt blieb.

In der Endrunde A (Plätze 1-4) konnte Pfetsch alle Spiele gewinnen und damit seinen Pokalsieg vom letzten Jahr wiederholen. Zweiter wurde Becht durch knappe Siege über Schmißrauter und Schaupp. Nach den ausgezeichneten Leistungen in der Vorrunde blieb Schaupp in diesen Spielen hinter den Erwartungen zurück und kam über den 4. Rang noch hinter Schmißrauter nicht hinaus.

Ergebnisse:	Endstand:
Schmißrauter - Becht 6:8	1. Pfetsch 21:14 6:0
Schaupp - Pfetsch 5:7	2. Becht 18:18 4:2
Schmißrauter - Pfetsch 4:6	3. Schmißrauter 15:18 2:4
Schaupp - Becht 4:5	4. Schaupp 13:17 0:6
Schmißrauter - Schaupp 5:4	
Becht - Pfetsch 5:8	

aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++ aktuelles +++

- Im äußersten Südwesten Baden-Württembergs tut sich wieder etwas! Werner Bauer aus Freiburg, der bereits in den Jahren 1965-1968 Initiator eines Tipp-Kick-Vereins in der südbadischen Metropole war, hat den TFC Freiburg wieder ins Leben gerufen. Die ersten Kontakte wurden bereits wieder angeknüpft; zum ersten Treffen soll es im April kommen. Die Adresse:

TFC Freiburg

Werner Bauer

7800 Freiburg

Unterer Mühlenweg 67

- Auch in der benachbarten Schweiz besteht seit einiger Zeit wieder eine Tipp-Kick-Gemeinschaft, und zwar in Münchenstein bei Basel.

Die Adresse:

TKC Münchenstein

P. Rusch

CH-4142 Münchenstein/Basel

Binnerger Str. 35

Schweiz